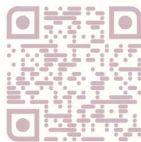


- 1  Guten Morgen
- 2  Obst & Gemüselied
(Grün, ja grün sind alle meine Kleider)
- 3  Der Stein
- 4  Der Angler
- 5  Lied vom Bücherwurm
- 6  Das Alphabetlied
- 7  Bahn frei, Kartoffelbrei!
- 8  Alles ist schon längst bereit
- 9  Guter Mond
- 10

© & © 2025 Toni Geiling, New Acoustic Collective, LC 04150

Booking, Tourplan, Noten etc. sowie alle Links zu Social Media: www.tonigeiling.de



Guten Morgen

Ich mag noch nicht,
ich hab noch Zeit,
ist noch zu früh.

Guten Morgen,
wozu die Hast?
Ach, geh doch weg!
Was soll die Müh?

Immer noch schwebe ich in einem tiefen Traum.
Darin spielt ein Orchester so laut.
Ich hör zu, wie der Pauker auf die Pauke haut.
Ganz laut.

Guten Morgen!
Jetzt steh ich auf.
Jetzt fang ich an,
jetzt geht es los.

Guten Morgen!
Ich grüße dich Tag,
die ganze Welt
ist so famos.

Ich steh auf, geh ins Bad,
mach mich fit, mach mich frisch
und dann setz ich mich
an meinen Frühstückstisch.

Guten Morgen!



Obst- und Gemüselied

(Grün, ja grün)

Grün, ja grün, sind alle meine Kleider.
Grün, ja grün, ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so grün ist,
weil mein Schatz eine Gurke ist.

Gelb, ja gelb, sind alle meine Kleider.
Gelb, ja gelb, ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so gelb ist,
weil mein Schatz eine Banane ist.

Rot, ja rot, sind alle meine Kleider.
Rot, ja rot, ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so rot ist,
weil mein Schatz ein Apfel ist.



2

Bunt, ja bunt, sind alle meine Kleider.
Bunt, ja bunt, ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Obstsalat ist.

Blau, ja blau, sind alle meine Kleider.
Blau, ja blau, ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so blau ist,
weil mein Schatz eine Pflaume ist.



Der Stein

Tausend mal zehntausend Jahre
liegt er dort schon, der Stein.
Moos bewachsen seine Haare,
aus Granit das Herze klein.

Herz pocht einmal alle Stunde –
leis, leis, leis.
Schaut gemächlich in die Runde –
leis, leis, so dass niemand davon weiß.

Sein Papa war ein Gebirge,
Mama ein Basaltvulkan.
Alle Brüder: Kieselsteine,
tief im weiten Ozean.

Herz pocht einmal alle Stunde ...

Schaut sich um, macht sich Gedanken,
sieht ein Königreich entstehen
und nach einem Mittagsschläfchen
auch gleich wieder niedergehn.



Herz pocht einmal alle Stunde ...

Unser Stein liegt seit Gezeiten.
Unter ihm ein Kontinent,
der selbst schwimmt in heißem Magma,
das im Erdinnern brennt.

Herz pocht einmal alle Stunde –
leis, leis, leis.
Schaut gemächlich in die Runde –
so dass niemand davon weiß.
Niemand, niemals davon weiß.

Der Angler

Der Jonathan, er angelt nur,
mit seiner langen Angelschnur.
Hui, da zappelt's an dem Haken.
Am Teich hörst du die Frösche quaken.
Rate mal, was hängt da nur
an dieser, seiner Angelschnur?

Ein Damenschuh in Knallrot?
Vielleicht ist es ein Käsebrod?

Der Angler sitzt dort sehr, sehr lange.
Durchs Wasser schwimmt die Wasserschlange.
Hui, da zappelt's an dem Haken.
Am Teich hörst du die Frösche quaken.
Rate mal, was hängt da nur
an dieser, seiner Angelschnur?

Ein altes Fahrrad – noch ganz gut?
Vielleicht ist's mal ein Zauberhut?



Der Bursche sitzt bis nach um acht.
Die Sonne geht, die Nacht erwacht.
Hui, da zappelt's an dem Haken.
Am Teich hörst du die Frösche quaken.
Rate mal, was hängt da nur
an dieser, seiner Angelschnur?

'Ne Stinkesocke – nicht ganz frisch.
Und endlich ist er dran: der Fisch.

Der Fisch, er zieht mal hin, mal her,
denn er liebt sein Leben sehr.
Der Bursche zerrt mit ganzer Kraft
den Kescher her, dann ist's geschafft.
Rate mal, was hängt da nur
an dieser, seiner Angelschnur?

Ein Hecht, ein Barsch, ein Aal, ein Blei –
und hoffentlich nicht der letzte Hai.

„Der Fisch, er schaut sehr traurig drein
und bittet: „Wirf mich wieder rein.
Ich will dir auch drei Wünsche schenken.
Du brauchst sie dir nur auszudenken.“

Rate mal, was wünscht sich nur
der Junge mit der Angelschnur?

'Ne super coole Badehose,
Pudding mit Vanillesoße
und Frieden überall auf Erden –
das wünscht er sich – so soll es werden!

4

Lied vom Bücherwurm

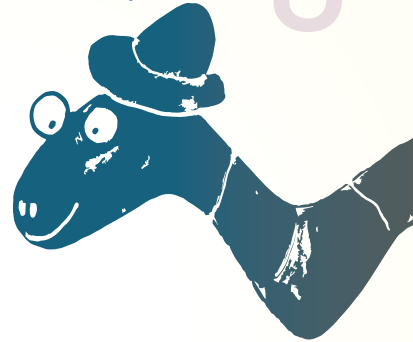
5

Ich bin ein kleiner Bücherwurm,
ich lese gern bei Wind und Sturm.
Ich les am Strand, im Sonnenschein,
wenn's dunkelt, les ich meist allein.

Dann schalt ich meine Lampe an,
damit ich besser lesen kann.
Die letzte Seite nachts um zehn –
erst dann kann ich gut schlafen gehn.

Heute bin ich zu Besuch,
wohne in deinem Lieblingsbuch.

Als Bücherwurm, das ist doch klar,
fress ich Bücher ganz und gar.
Zur Vorspeise gibt's Märchensalat,
der ist gesund, schmeckt delikät.



Zum Hauptgang eine Räubergeschichte,
zum Nachtschleckere Wetterberichte.
Ich mag das ganze ABC,
am Morgen schon im Frühstückstee.

Heute bin ich zu Besuch,
wohne in deinem Lieblingsbuch.

Hab ich mich durch ein Buch gefressen,
kann ich es nie mehr vergessen.
Drum bin ich auch ein kluger Wurm,
lese gern bei Wind und Sturm.

5



Und wenn du mal nicht weiter weißt,
komm ich eilig angereist.
Ich helfe dir so gut ich kann –
doch jetzt bist du mit Lesen dran.

Heute bin ich zu Besuch,
wohne in deinem Lieblingsbuch.

Heute bin ich zu Besuch,
zeig mir doch dein Lieblingsbuch.
Ich bin ein Bücherwurm,
ein kleiner Bücherwurm.

Ich mag Gedichte gern, vom Christian Morgenstern.
Sing: **bü bü bü bü bü ...** Bücherwurm.

Was Astrid Lindgren schrieb, das ist mir immer lieb.
Sing: **bü bü bü bü bü ...** Bücherwurm.

Und von Herrn Michael Ende, da las ich alle Bände.
Sing: **bü bü bü bü bü ...** Bücherwurm.

Das Alphabetlied

6

A wie Aber

B wie Bu

C wie Cäsar

D wie Du

E wie Esel

F wie Fein

G wie Gemüse oder in „Gemein“

A

P wie Pudel

Q wie Quark

R wie Rudel

S wie Sarg

T wie Tisch, Tanne oder Tür,
da kann gar nichts unser U dafür.

B

Weißt du, wie es weitergeht
mit unserem Alphabet?

H wie Hilfe

I wie Igitt

J wie Junge

K wie Kit

L wie Leben

M wie Moor

N wie Nase

O wie in „Ohr“

U wie Ulme

V wie Vieh

W wie Wiese oder

Wie in „Wie“

X und Y

Z wie Zimt

dann das Ganze noch einmal beginnt ...

A wie Aber ...

C

Bahn frei, Kartoffelbrei!

Bahn frei, Kartoffelbrei!

Mütze auf den Ohren,
ohne Halt den Berg hinab,
Nasen rot gefroren.

Um die Ecken übern Stein,
niemals sollst du bremsen,
leg dich in die Kurven rein,
bis die Kufen glänzen.

Bahn frei, Spiegelei!

Zack, schon bin ich unten.
Zieh den Schlitten wieder rauf,
dreh so meine Runden.

Um die Ecken übern Stein ...

Bahn frei, Zauberei!

Räsen ohne Reue.
Voll Karacho rodeln gehen,
jedes Jahr aufs Neue.

Um die Ecken übern Stein ...



Alles ist schon längst bereit

Die Tochter übt auf dem Klavier.
Von kurz nach drei bis viertel vier.
Oma sucht die Brille noch,
„Ganz sicher, nein, da lag sie doch!“
Alles ist schon längst bereit
für die schöne Weihnachtszeit.

Papa schmückt den Tannenbaum.
Der Sohn plätschert im Badeschaum.
Mama packt Geschenke ein.
Was ganz Besonderes soll es sein.
Alles ist schon längst bereit
für die schöne Weihnachtszeit.

Der Winter kommt mit Grimm und Frost,
Pakete kommen mit der Post.
Ich komm' eigentlich nie zu spät,
nur jemand hat die Zeit verdreht.
Alles ist schon längst bereit
für die schöne Weihnachtszeit.



Opa brennt den Braten an,
den niemand nun mehr essen kann.
Der Baum steht schief, dann fällt er um,
im Radio spielt's Dideldum.
Alles ist schon längst bereit
für die schöne Weihnachtszeit.

Das Beste kommt erst ganz zum Schluss:
Mama gibt Papa einen Kuss.
Die Kinder speisen Marzipan,
und Opa lacht die Oma an.
Alles ist schon längst bereit
für die schöne Weihnachtszeit.



Der Gedankengarten

Pflanz in den Gedankengarten deine Träume ein.
Pflanz rechtzeitig viele Arten, nur für dich allein.
Weißt schon, musst sie fleißig gießen.
Sieh, sie wachsen, wie sie sprießen.
Ernten wirst du dann: ein Leben lang.

Grab in einem tiefen Keller deine Ängste ein.
Mit der Schaufel in der Ecke, so hältst du sie klein.
Dann und wann, von Zeit zu Zeit,
wenn du dich gut fühlst und bereit,
dann schaust du sie dir an: ein Leben lang.

Blas mit einer Sturmtrompete alle Trübsal fort.
Schüttle aus 'ner Wundertüte manches liebe Wort.
Ruf es laut in den Wind,
dann hört es schließlich jedes Kind.
Freude schenkst du dann: ein Leben lang.

9



Guter Mond



Guter Mond, ich begrüße dich,
denn du scheinst auf mich.
Mutter Nacht macht sich bereit.
Doch ich möcht' noch nicht schlafen gehn,
kannst du das verstehen?
Darum lass dir ruhig noch Zeit.

Noch lass ich mein Nachtlicht an,
damit ich besser lesen kann.
Wenn du willst, les ich dir vor.
Drum lausch mit deinem Mondoehr.

Guter Mond, dein Silberlicht
kitzelt mein Gesicht.
Mutter Nacht schleicht sich herein.
Draußen singt bereits Frau Nachtigall.
Hörst du sie im All?
Ihr Gesang muss magisch sein.

Noch lass ich mein Nachtlicht an,
damit ich besser lesen kann.
Wenn du willst, les ich dir vor.
Drum lausch mit deinem Mondoehr.

Guter Mond, ich muss müde sein,
denn ich schlaf gleich ein.
Mutter Nacht steht nah bei mir.
Leuchte du mir einen schönen Traum
unterm Lindenbaum.
Danke sehr, wie lieb von dir.

Jetzt mach ich mein Nachtlicht aus,
und dunkel wird's in meinem Haus.
Dreh mich um und komm zur Ruh
und mache meine Augen zu.

Die Musiker*innen des Wolkenorchesters:



Ralf Schneider: Schlagzeug (außer in „Der Gedankengarten“)

Kaspar Domke: Kontrabass (außer in „Der Gedankengarten“)

Anne Diedrichsen: Schlagzeug in „Der Gedankengarten“

Lars Hansen: E-Bass in „Der Gedankengarten“

Romy Pfeiffer: Querflöte in „Guter Mond“

Andreas Uhlmann: Posaunen und Trompeten

Jon Sanders: Mandola, zusätzliche Gitarren in „Guten Morgen“
und „Das Alphabetlied“

Toni Geiling: Klavier, Gitarre, E-Gitarre, Violine, Viola, Tin Whistle,
Hammond-Orgel, Singende Säge, orchestrale Arrangements,
Maultrommel, Glockenspiel, Kalimba und Nasenflöte

Jonathan und Konrad: Gesang

Alle Musik und Texte: Toni Geiling

(Außer „Obst & Gemüselied“ – eine Bearbeitung und Neudichtung
des traditionellen Volksliedes „Grün, ja grün sind alle meine Kleider“
von Toni Geiling)

Garantiert
Klicktrack-frei



Produktion

Aufnahme Basic Tracks: Andreas Koch

Weitere Aufnahmen: Toni Geiling im ToniStudio

Mix / Mastering: Andreas Koch

Illustrationen: Romy Pfeiffer

Grafikdesign: Armin Stein

Produktion: Toni Geiling

